



Der Dritte-Welt-Laden informiert

In den letzten Ausgaben von *Wichern aktuell* haben wir jeweils ein Produkt vorgestellt, das wir anbieten. Heute möchten wir ein paar Grundsätze des *fairen Handels* nennen und die Frage beantworten, wieviel bekommen die Arbeiterinnen und Arbeiter in der Dritten Welt eigentlich von dem Geld, das Sie im Laden bezahlen.

1. Chancen schaffen

Fairer Handel ist eine Strategie zur Linderung von Armut und zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung. Er soll Chancen für Hersteller schaffen, die wirtschaftlich benachteiligt oder vom bestehenden Handelssystem an den Rand gedrängt worden sind.

2. Zahlung eines fairen Preises

Der Preis soll trotz Schwankungen der Weltmarktpreise stets die Produktionskosten decken, die Existenz der Produzenten sichern und eine sozial gerechte und umweltverträgliche Produktion ermöglichen. Oftmals wird eine Prämie bezahlt, mit der die Bauern oder Arbeiter gemeinschaftliche Projekte zur langfristigen Verbesserung ihrer Situation umsetzen können.

3. Sozialverträgliche Arbeitsbedingungen

Das Arbeitsumfeld muss sicher und gesundheitsverträglich sein. Ausbeutung, Kinder- und Sklavenarbeit sind verboten. Die Gewerkschaftsfreiheit muss gegeben sein.

4. Gleichberechtigung von Frauen

Frauen werden für ihren Beitrag im Herstellungsprozess angemessen bezahlt.

Die Frage nach dem finanziellen Anteil am Preis lässt sich gut am Beispiel **Kaffee** beantworten.

Beim **konventionell** gehandelten Kaffee



entfallen 5,1 % auf die Löhne der Arbeiter. Das bedeutet: Bei 500 g Kaffee aus dem konventionellen Handel für durchschnittlich 4,25 € erhält der Arbeiter 22 Cent. Der Plantagenbesitzer erhält 34 Cent, 8,5 %.

Beim fair gehandelten Kaffee erhält der Bauer, der in der Kaffeegenossenschaft organisiert ist, ca. 16 %. Das bedeutet bei 500 g Kaffee, die für 7,80 € im Dritte-Welt-Laden verkauft werden, erhält er ca. 1,30 €

Generell gilt: Das internationale Fairtrade-System setzt den Preis fest, der direkt an die Kaffeegenossenschaften bezahlt werden muss. Das Fairtrade-Siegel stellt sicher, dass dieser Mindestpreis an die Kleinbauern gezahlt wird.

Die hier nicht aufgeführten Beträge bzw. Prozentanteile entfallen auf Lagerung, Transport, Margen des Rösters sowie des Händlers (im Falle unserer Artikel der GEPA), Kaffeesteuer, Mehrwertsteuer, Gebühren für Biosiegel, Lizenzgebühr für Informationsarbeit und Kontrolle.

Wer sich mehr oder detaillierter informieren möchte, hat die Möglichkeit, dies im Internet zu tun. Stichworte dafür sind: GEPA (größtes Fairhandelsunternehmen der Welt für fair gehandelte Lebensmittel), TRANSFAIR (Qualitätssiegel für den fairen Handel).

Wir bedanken uns bei allen, die durch ihren Einkauf bei uns den fairen Handel unterstützen.

Quelle: www.wikipedia.de

Heidi Diemer-Quandt
und Dritte-Welt-Laden-Gruppe